

**Jens Wroblewski und André Wemmers:
Theiss Burgenführer Niederrhein**

160 Seiten, ca. 150 meist farbige Abbildungen, Übersichtskarte. Kartonierte im Hochformat 20,5 cm x 13 cm. ISBN 3 8062 1612 6. EUR 19,90. Stuttgart 2001.

Jost Auler

Als erster Band der neuen Reihe 'Theiss Burgenführer' erschien jüngst im renommierten Stuttgarter Konrad Theiss Verlag der Band 'Niederrhein', der dem Leser "einen aufschlussreichen Einblick in die niederrheinische Burgen- und Schlösserlandschaft mit all ihren eigenständigen Entwicklungen und Formen" (S. 5) bieten will. Das griffige und ansprechend gestaltete Büchlein wird von dem Leiter des Büros für Burgenforschung in Eisenberg/Zell, Joachim ZEUNE, herausgegeben. Er schreibt: "Die allein für das Rheinland anzunehmende Anzahl von gut eintausend erhaltenen und untergegangenen Adelssitzen erforderte eine strikte Begrenzung auf einen geographisch eng gefassten Raum und auf nur wenige, ausgewählte Objekte" (S. 5). Chorologisch findet der Regierungsbezirk Düsseldorf Berücksichtigung und die Auswahl der Burganlagen wurde im wesentlichen von burgenkundlichen Aspekten und deren aktueller Zugänglichkeit bestimmt. Demzufolge fehlen natürlich unzugängliche und abgegangene Burganlagen.

Nach dem Vorwort des Herausgebers (S. 5) macht Edmund BÖHM mit der 'Geografie' des Betrachtungsraumes bekannt (S. 8-9) und Jens WROBLEWSKI weist in die 'Geschichte' des Raumes (S. 10-12) sowie die Grundzüge der 'Burgenkunde' (S. 13-17) ein. Diese Miscellen führen kompetent in die Thematik ein. Es folgt die Darstellung der einzelnen Anlagen (s.u.) von den Schlössern Angermund bis Wissen in Wort und Bild (S. 18-157); insgesamt werden durch die beiden Autoren 66 Burgen zwischen Kleve und Köln bzw. Mönchengladbach und Essen vorgestellt. Aufgrund geografischer Gegebenheiten handelt es sich dabei hauptsächlich um mit Wassergräben bewehrte Niederungsburgen. Diese sind über das Inhaltsverzeichnis (S. 7) schnell zu erschließen und auf der Kartierung auf der gegenüberliegenden Seite (S. 6) zu lokalisieren. Dabei sind die Fortifikationsanlagen bedauerlicherweise nicht nach den heutigen Orts-, sondern den tradierten Burgnamen geordnet; so findet man etwa die Burg Friedestrom (S. 52-

53) im Rhein-Kreis Neuss unter diesem Namen, nicht unter Dormagen-Zons. Das Literaturverzeichnis (S. 158-160) erfaßt lediglich vier einschlägige Titel zur regionalen Burgenforschung und nennt anschließend zu jeder der vorgestellten Burganlagen die aktuelle objektspezifische Literatur.

Die einzelnen Burgen, die in diesem Brevier erfaßt sind, werden in den überwiegenden Fällen annähernd einheitlich in Textlänge, Bebilderung und Aufmachung vorgestellt. Einleitend und farblich abgehoben werden die heutige Ortsangabe sowie der Zustand der Burg – etwa erhaltene oder modern erneuerte Teile – genannt. Knapp werden der mögliche heutige Zugang, sofern möglich, und ggf. Ansprechpartner, die Anfahrt per PKW (Bundesautobahnen bzw. -straßen) sowie nahegelegene Gaststätten als Einkehrmöglichkeiten genannt, allemal hilfreiche Informationen für ortsunkundige Besucher. Und vornehmlich an Touristen richtet sich dieser hier vorzustellende Kurzführer. Die folgenden knappen und prägnanten Texte zu den einzelnen Wehr- und Wohnbauten, Kern des neuen Burgenführers, sind klar gegliedert: Anfahrt/Lage, älteste Nachrichten, Abriß der Burgeschichte von den Anfängen bis heute usw.

Kritisch anzumerken ist, daß die Größenwiedergabe des mehrheitlichen Teils der fotografischen Abbildungen nur als ungenügend bezeichnet werden kann. Ein solch fachlich versiert geschriebenes Werk, gerichtet an eine breite Leserschaft, lebt von gut erkennbaren und leicht eingängigen Illustrationen: Farbfotos, Plänen, Schnittzeichnungen, Skizzen und Rekonstruktionen u.a.m. Freude macht dagegen der Umstand, daß neben bekannten Burgen wie z.B. der Schwanenburg (Stadt Kleve) auch weniger bekannte Bauten wie etwa der Berfes auf dem Raveshof bei Kempen-St. Hubert (Kreis Viersen) vorgestellt werden.

Der handliche Führer durch die eigenständige Burgenlandschaft des Niederrheins kann nur als ausgesprochen gelungen bezeichnet werden und – trotz des nicht unerheblichen Preises – jedem am Thema interessierten Fachmann und Laien empfohlen werden: Kurze solide Texte, eingängige Beschreibungen und trotz des genannten Mankos ansprechende Illustrationen vermitteln einen ersten Eindruck der einzelnen fortifikatorischen Bauwerke. Der Burgenführer regt zum Stöbern und Entdecken der vielseitigen niederrheinischen Burgenlandschaft – etwa auch der Hofesfesten als Sonderform im rheinischen Burgenbau – an. Rund

Bücher

20 weitere Bände dieser Reihe sollen alle Regionen Deutschlands abdecken; dem Unternehmen sei ein gutes Gelingen gewünscht.

*Jost Auler M.A.
Schwanenstraße 12
D - 41541 Dormagen*
